



Mitten in der Hitzewelle: BaumEntscheid kritisiert geplante Fällung von zehn gesunden Rosskastanien für temporäre Containerbüros am Spreebord

Berlin, 23. Juni 2026 – Während für das kommende Wochenende die nächste Hitzewelle mit Temperaturen von bis zu 40 Grad in Deutschland erwartet wird, sollen in Berlin in wenigen Tagen zehn gesunde Rosskastanien für temporäre Containerbüros einer Baustelle am Heizkraftwerk Charlottenburg gefällt werden. Der BaumEntscheid reagiert mit Unverständnis und Empörung auf die Pläne, hat eine [Petition](#)¹ gestartet und einen Offenen Brief verschickt.

„Wie kann man im Jahr 2026, mitten in der Klimakrise und unmittelbar vor einer Extremhitzewelle, ernsthaft auf die Idee kommen, gesunde und ausgewachsene **Stadtbäume für eine temporäre Baustelleneinrichtung zu opfern?**“, fragt Heinrich Strößenreuther, Initiator des BaumEntscheids. „Die größten Opfer dieser Entscheidung sind nicht die zehn Bäume. Die größten Opfer sind die Berlinerinnen und Berliner, denen aufgrund solcher Entscheidungen über Jahrzehnte hinweg Schatten und Kühlung fehlen werden.“

Nach Kenntnis des BaumEntscheids befinden sich alle zehn Rosskastanien in einem hervorragenden Zustand. Gerade das macht die geplante Fällung besonders problematisch. Kastanien gehören zu den Baumarten, die in Berlin stark unter Krankheiten und Schädlingen leiden. Vitale Exemplare wie jene am Spreebord sind selten geworden wie sogar Senatsdaten² zeigen.

Besonders kritisch sieht der Verein die Begründung, die Fällungen würden durch spätere Entsiegelungen und 19 Neupflanzungen ausgeglichen. „Das ist die große Lebenslüge vieler Baumfällungen“, so Strößenreuther. „Ein neu gepflanzter Baum ersetzt nicht die Bioleistung eines ausgewachsenen Baums. Nicht in fünf Jahren. Nicht in zehn Jahren. Oft nicht einmal in zwanzig Jahren.“ Junge Bäume wachsen unter Berliner Bedingungen häufig nur wenige Dezimeter bis etwa einen Meter pro Jahr. Jahrzehnte vergehen, bis sie die Kronengröße, Verdunstungsleistung und Kühlwirkung ausgewachsener Stadtbäume erreichen.

Der BaumEntscheid verweist darauf, dass Berlin bereits heute massiv von einem schleichenden Verlust seines grünen Hitzeschutzes betroffen ist³. Seit 2010 sind rund 45.000 Straßenbäume verschwunden, ohne nachgepflanzt worden zu sein. Bis 2040 könnten weitere rund 100.000 Bäume verloren gehen. Gleichzeitig nehmen Hitzetage und Tropennächte infolge des Klimawandels weiter zu.

„Schon heute ist absehbar, dass Berlin frühestens in 40 bis 50 Jahren wieder den grünen Hitzeschutz besitzen wird, den die Stadt heute noch hat“, erklärt **Lydia Vogt, Sprecherin des BaumEntscheid und Anwohnerin**. „Jeder gefällte Altbaum vergrößert diese Lücke. Was heute mit der Kettensäge verschwindet, braucht Generationen, um wieder heranzuwachsen.“

Der BaumEntscheid fordert deshalb die Berliner Energie und Wärme GmbH (BEW) sowie

¹ <https://weact.campact.de/petitions/offener-brief-erhalt-der-zehn-gesunden-rosskastanien-am-spreebord-sichern-umplanen-statt-fallen>

² <https://www.berlin.de/sen/uvk/natur-und-gruen/stadtgruen/stadtbaeume/strassen-und-parkbaeume/zustand-der-strassenbaeume>

³ https://b03711af-af19-4c36-afcf-38371a6d92bb.usrfiles.com/ugd/b03711_19ce8fc685a84961941fb985b09ed43b.pdf



die befürwortenden Behörden auf, die Baustellenlogistik Am Spreebord grundlegend zu überarbeiten und alle planerischen Alternativen auszuschöpfen. Baustelleneinrichtungsflächen seien flexibel gestaltbar. Es müsse möglich sein, zehn gesunde Rosskastanien für eine lediglich temporäre Nutzung zu erhalten. Wer wie die BEW für die klimaneutrale Wärmeversorgung der Zukunft und sogar für eigene Klimaanpassungsmaßnahmen⁴ wirbt, darf nicht den Hitzeschutz der Gegenwart zerstören.

Besonders abwegig: Noch in diesem Jahr ließ sich Christian Feuerherd, CEO der BEW, wie folgt im Rahmen des 25. Jubiläums des KlimaschutzPartner-Preises zitieren: "Klimaschutz entscheidet sich nicht in Sonntagsreden. Er entscheidet sich in Betrieben, in Heizwerken, auf Baustellen, in Planungsbüros, in Produktionshallen [...]."⁵ War dies etwa selbst nur eine Sonntagsrede?

Fakt ist: Berlin braucht jede einzelne große Baumkrone. In einer Zeit, in der 40 Grad zur realen Wetterprognose werden, ist jeder gefälltte Altbaum ein Rückschritt für die Gesundheit und Lebensqualität der Stadt.

Kontakt:

BaumEntscheid e.V. – Malte Koppe (Sprecher) und Lydia Vogt, (Sprecherin und Anwohnerin): 0151/23747377, presse@baumentscheid.de

Quellen und weiterführende Links:

- Mehr Informationen über den BaumEntscheid: <https://www.baumentscheid.de>
- [Offener Brief](#) und [Petition](#) des BaumEntscheid zur geplanten Fällung "Am Spreebord"
- Link zum am 21. November 2025 in Kraft getretenen Berliner Klimaanpassungsgesetz (BäumePlus-Gesetz) zu den Vorgaben zur Klimarisikoanalyse in § 11 sowie in der Begründung Seite 28: <https://www.baumentscheid.de/klimaanpassungsgesetz>

Mehr über den BaumEntscheid e.V.:

Der **Volksentscheid Baum** – initiiert im August 2023 von **Heinrich Strößenreuther** und **Génica Schäffen** – hat mit dem **BäumePlus-Gesetz** Deutschlands erstes konkretes und verbindliches **Klimaanpassungsgesetz für die kommunale Umsetzung** auf den Weg gebracht. Über 150 Ehrenamtliche und Fachleute arbeiteten am Entwurf, der im Mai 2024 an den Senat übergeben und am **3. November 2025** – ein Jahr früher als geplant – **einstimmig im Abgeordnetenhaus** beschlossen wurde. Der BaumEntscheid gilt inzwischen als historisches Beispiel **bürgergetriebener Klimaschutzpolitik**: Er zeigt, dass Zivilgesellschaft und Politik gemeinsam Lösungen schaffen können – für eine **grünere, kühlere, lebenswertere Stadt**.

Am 21. November 2025 ist das Gesetz in Kraft getreten. Das Gesetz verpflichtet Berlin zu einer **Million Straßenbäume** bis 2040, 700.000 davon sind neu oder nachzupflanzen. Bis 2040 sollen in den **170 Hitzevierteln** rund **1.000 Mini-Parks** und **100 größere Grünflächen** entstehen, **Regenwasser** lokal genutzt und die Temperaturen **um bis zu zwei Grad mit mehr Stadtgrün gesenkt** werden. Es enthält eine **Pflicht zur Gesundheitspflege**, eine **Ersatzquote von 1:3 bei Fällungen** und schreibt vor, Pflegeprozesse regelmäßig zu überprüfen. Damit werden Stadtnatur und „blau-grüne Infrastrukturen“ erstmals als **Infrastrukturen gemäß Sondervermögen** anerkannt – mit einem Finanzrahmen von **3,2 Milliarden Euro bis 2040**. Mit dem Beschluss entfällt der ursprünglich für **September 2026** geplante Volksentscheid. Das Gesetz tritt **ein Jahr früher** in Kraft, sodass **Pflanzung und Pflege** bereits ab 2025 beginnen können. Der BaumEntscheid begleitet die Umsetzung, stärkt die **Bürgerbeteiligung** beim Pflanzen und unterstützt **andere Städte**, das BäumePlus-Gesetz als **Vorbild für eigene Klimaanpassung** zu nutzen. Der gemeinnützige BaumEntscheid e.V. bittet zur Unterstützung dieser Arbeit um **Spenden** und **Fördermitgliedschaften**.

⁴ <https://pflanz-was.bew.berlin/tinyforest>

⁵ <https://www.bew.berlin/aktuelles-und-presse/2026/klimaschutzpartnerpreis/>